

Verbundkatalog Kalliope

Bonsels, Waldemar

o.O., 1948-04-20

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

zu können. Das wahrhaft Heroische ist an das Poetische gebunden, und mehr oder weniger sachliche Erörterungen über den Lebensablauf oder die Taten einer Persönlichkeit lassen die Jugend kalt. Es würde mir zudem schwer fallen historischer Richtigkeit jenen paradigmatischen Zug hinzuzufügen, der die unverlässliche Voraussetzung zu einem dichterischen Gebilde ist.

Ich hoffe herzlich, dass die Einstellung meiner Antwort bei Ihnen die Gewissheit zurücklässt, dass ich Ihren schönen Plan nicht von neuem Vertrauen für Sie ablehnen werde. Ich habe Sie zu dem Zeitpunkt, als Sie mir Ihren Antrag vorlegten, nicht persönlich beantwortet werden.

Ich habe Ihre Ausführungen mit grosser Aufmerksamkeit durchgelesen, und Sie dürfen meiner Zustimmung, sowohl Ihren Prinzipien als Ihren Plänen gegenüber, gewiss sein. Es liess sich das Jüngere der Älteren diskutieren, wie weit der Heldenbegriff der Jugend sich auf das Gelände ziehen lässt, auf dem sich die Gestalten bewegen, die Sie anführen. Jedoch bedeutet diese Frage keinen Widerspruch, sondern sie würde lediglich eine Diskussion über den Stil der geplanten Bücher einleiten.

Was nun meine eigene Mitarbeit betrifft, so stehe ich unter dem Gegen oder unter dem Tisch, ganz wie Sie es nennen wollen, dass wir nach Voratz und Absicht noch niemals ein Buch geschrieben ist. Ich habe mir lange durch den Kopf gehen lassen, welchen Helden der Geliebten Menschheitsgeschichte ich mir in Ihrem Sinn vornehmen könnte, und, offen gestanden, ich weiss wirklich keinen, den ich so darstellen vermöchte, dass die eigene Begeisterung, die der Jugend wachrief. Ohne diese Voraussetzung glaube ich weder Ihnen noch der Jugend dienen